

Kinder treiben öfter Sport als Jugendliche

Entwicklung Das Sportverhalten von Kindern und Jugendlichen deckt sich grösstenteils mit dem von Erwachsenen. Allerdings scheinen sie etwas mehr von den Einschränkungen während der Coronapandemie betroffen gewesen zu sein - positiv wie negativ.

VON MICHAEL WANGER

Parallel zur Studie zum Sport- und Bewegungsverhalten der 17- bis 74-Jährigen im Land (siehe oben), führte das Liechtenstein-Institut erstmals eine separate Umfrage für Kinder und Jugendliche durch. Das brachte eine Herausforderung mit sich, denn 11- bis 15-Jährige gehen eine Umfrage ganz anders an als Erwachsene. Die Fragen und Themen unterschieden sich demnach etwas von denjenigen der «Erwachsenstudie». Nichtsdestotrotz sind die Resultate überraschend ähnlich: Auch die heranwachsende Generation ist sehr sportlich. Mindestens ein Viertel treibt wöchentlich mindestens fünf- oder sechsmal Sport - den Turnunterricht in der Schule nicht mitgezählt. Von Fünftklässlern der Primarschule gaben dies sogar 35 Prozent an. Doch wie auch bei den

Erwachsenen hat die sportliche Aktivität im Vergleich zum ersten Monitoring im Jahr 2015 etwas abgenommen. Hier dürfte die Coronapandemie ihre Finger im Spiel gehabt haben.

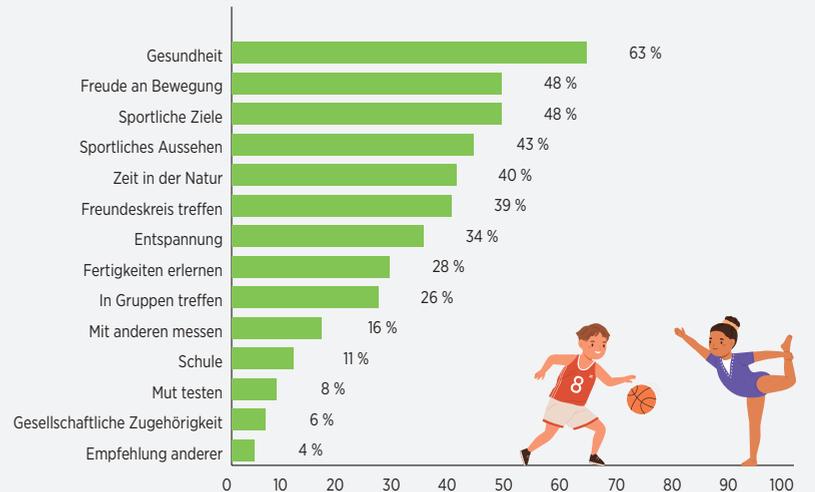
Rund 70 Kinder und Jugendliche sind Mitglied in einem oder mehreren Sportvereinen. Deshalb kann es gut sein, dass viele davon während der Lockdowns nicht ins Training konnten. Dass 22 Prozent aller Befragten sagten, vor Corona mehr Sport getrieben zu haben, könnte diese Theorie unterstreichen - ebenfalls, dass seither weitere 18 Prozent neue Sportarten ausüben. Allerdings hat auch rund ein Viertel angegeben, nun aktiver zu sein. «Die Ergebnisse sind mit Vorsicht zu geniessen. Für ein klareres Bild bräuchten wir mehr Daten und müssten diese auch regelmässiger erfassen», sagte Christian Frommelt vom Liechtenstein-Institut an der Pressekonferenz am Montag.

Sport der Gesundheit wegen

Aufgeteilt nach Geschlechtern zeigt sich, dass Jungs etwas mehr Sport treiben als Mädchen. «Damit haben wir gerechnet», ergänzte Frommelt. Dies erstens, weil es in anderen Ländern ähnlich aussehe und junge Männer zweitens eher auf körperliche Leistung aus seien. Was ihn hingegen überrascht habe, ist, dass sich Jugendliche wie auch Erwachsene

Sportmotive Jugendlicher

Warum sich 11- bis 15-Jährige sportlich betätigen



Quelle: Liechtenstein-Institut; Grafik: «Volksblatt», mw; Symbolbild: Shutterstock

hauptsächlich wegen ihrer Gesundheit bewegen. Ebenfalls haben die Freude an Bewegung sowie der sportliche Ehrgeiz einen hohen Stellenwert. Der Aspekt, Zeit an der frischen Luft zu verbringen, motiviert «nur» 40 Prozent aller Befragten.

Kinder nutzen die grosse Pause

Dieser Punkt wird vermutlich auf viele Primarschüler zutreffen, denn wie weiter aus dem Monitoring hervorgeht, betätigen sich dort mehr als die Hälfte täglich während der grossen Pause am Morgen. Ein weiteres Viertel tut dies an drei bis vier Tagen, 17 Prozent immerhin noch an

ein bis zwei Tagen. In der Sekundarstufe ändert sich dieses Verhalten bei vielen: In der 9. Klasse betreiben mehr als zwei Drittel in der grossen Pause überhaupt keinen Sport mehr, während dies nur noch jeder Zehnte täglich tut.

Aus Frommelts Sicht sei dies aber nicht bedenklich. Die Studie zeige, dass vielen Jugendlichen Sport wichtig ist oder sie zumindest wissen, dass dieser wichtig ist. Um genauere Schlüsse zu ziehen, genüge es allerdings nicht, alle fünf Jahre ein Monitoring durchzuführen. Es sollten nur etwa drei Jahre dazwischenliegen, meint Frommelt.